

## **impresum Sektion Ostschweiz und Liechtenstein Mitgliederversammlung 2016 von Ende April**

### **Ein starker Berufsverband erfordert das Miteinander**

*Das Präsidium von impresum Sektion Ostschweiz und Liechtenstein bleibt auch nach der Mitgliederversammlung vakant. Marco Moser betonte, dass 254 Mitglieder es wert sind, dass sie auch künftig auf eine starke Interessensvertretung zählen können.*

**STEIN (AR)** – Marco Moser, Präsident von impresum Sektion Ostschweiz und Liechtenstein, begrüßte elf Mitglieder zur Versammlung auf dem Kabier-Bauernhof von Sepp und Magdalena Dähler. Ein besonderer Willkommensgruss ging an Janine Teissl, Zentralsekretärin bei impresum in Fribourg. Ergänzend zu seinem Jahresbericht 2015, der auch auf der Homepage nachzulesen ist, sagte Marco Moser, dass der Umgang des „St. Galler Tagblattes“ mit freien Journalisten nach wie vor Missstände birgt, gegen welche die Sektion, unterstützt von impresum Fribourg, ankämpfen wird. Es gehe nicht an, dass je nach Region und auch personenbezogen die Entschädigungen für Zweitveröffentlichungen unterschiedlich gehandhabt werden. Er erinnerte daran, dass die Mitgliederversammlung 2016 just auf den „World Book and Copyright Day“ falle: Dieser von der UNESCO weltweit eingerichtete Feiertag steht für die Kultur des geschriebenen Wortes und auch für die Rechte von Autoren. Insbesondere der Kampf um Urheberrechte und angemessene Entschädigungen sind für impresum eine ständige Herausforderung. Marco Moser thematisierte die impresum-Veranstaltung von Sommer 2015, mit dem Gastreferenten Dr. med. Kalabic, der über die Präventionsmöglichkeiten gegen ein Burnout informierte. An diesem Anlass nahmen drei Mitglieder und zwei Vorstandsmitglieder teil, sodass der Anlass fast zu einer privaten Sitzung wurde. Aber vermutlich lasse diese Geringstbeteiligung auch Rückschlüsse auf die aktuelle Überforderungssituation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf den Redaktionen zu. Claudia Gerrits, Kassierin, erörterte die Jahresrechnung 2015 und stellte fest, dass 49 % weniger Aufwand als budgetiert nötig war, um die Geschäfte der Sektion zu erledigen.

### **Statutenrevision im 2017**

Der Vorstand habe seine angekündigten Sparanstrengungen umgesetzt. Die Kassierin zog das Fazit, dass sich Aufwand und Ertrag noch nicht die Waage halten. Zur Mitgliederbewegung: Im vergangenen Berichtsjahr erfolgten drei Neueintritte. Dem gegenüber stehen 15 Austritte, der aktuelle Mitgliederbestand beträgt 254 Personen. Die Sektion hatte einen entsprechenden Beitrag für Seiten in „Edito + Klartext“ budgetiert, diese Beilage wurde zwischenzeitlich eingestellt. Die Mitglieder stimmten Rechnung und Budget zu, sowie einem gleichbleibenden Mitgliederbeitrag im nächsten Jahr. Wahlen: Zur Wahl in den Stiftungsrat des Ostschweizer Medienpreises, als Nachfolger von Katja Fischer De Santi wurde das impresum-Mitglied Michael Hug vorgeschlagen. Marco Moser hatte es bereits in seinem Jahresbericht 2015 angekündigt, dass er als Präsident von impresum Sektion Ostschweiz und Liechtenstein zurücktritt. Er sagte, dass der Vorstand mit einigen Mitgliedern, die er für die Wahl ins Präsidium als geeignet erachtete, entsprechende Gespräche führte. Keine der angefragten Personen sagte zu, das Amt zu übernehmen. Aus diesem Grund entschied sich der bisherige Vorstand dafür, die

Revision der Statuten zu verschieben, bis die weitere Stossrichtung bekannt sei. Marco Moser regte eine Input-Diskussion dazu an, was die Mitglieder von ihrem Berufsverband erwarten. Daraus resultierte, dass als grosse Stärke eines Berufsverbandes die rechtliche Unterstützung erachtet wird. Weiter werden regional organisierte Anlässe geschätzt sowie die Form des Verbandes und dass impressum keine Gewerkschaft ist.

### **GAV und Arbeitszeiterfassung bleiben Dauerthema**

Falls es zu einer Fusion käme, so der Tenor der Meinungen, würde einer Partnerschaft mit anderen Branchenverbänden (gegenüber derjenigen mit einer Gewerkschaft) eindeutig der Vorzug gegeben. Es konnten offene Voten eingebracht werden und Michael Hug äusserte dabei den Vorschlag, dass die Sektion künftig nur noch aus einem Geschäftsleiter und einer Sekretärin/Assistentin bestehen könnte. Nach der Diskussion informierte Janine Teissl unter anderem über verschiedene personelle Veränderungen auf der Geschäftsstelle. So wird unter anderem Urs Thalmann, Geschäftsführer, zum Beenden seiner Doktorarbeit ein Sabbatical beanspruchen. Sie thematisierte die Mitgliederwerbung, welche am nachhaltigsten ist, wenn ein Mitglied als „Botschafter“ auftritt. Impressum hat seine Kampagne „Medien-GAV jetzt!“. Janine Teissl betonte, sie freue sich über weitere Testimonials, die erklären, warum ein GAV wichtig ist. Zudem plant impressum am 11. Juni 2016 einen Kurs zum Thema Urheberrecht. Der Gesamtarbeitsvertrag und die Arbeitszeiterfassung bleiben für impressum also wichtige Themen. Bezüglich Letzterem sei man in Kontakt mit Personalkommissionen und Medienhäusern. Es bestehe die Schwierigkeit, dass keine klaren und einheitlichen Regelungen angewendet werden. Janine Teissl berichtete weiter, impressum habe mit den drei Berufsorganisationen syndicom, dem SSM sowie dem SFJ gute Gespräche über mögliche Partnerschaften – mit offenem Ausgang – geführt. Im Vordergrund stehe die Zusammenarbeit in einem Branchenverband und nicht als Gewerkschaft.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung bot sich die Gelegenheit, mit Sepp Dähler senior einen Rundgang durch den Kabier-Hof zu unternehmen, da sein Sohn an diesem Tag eine andere Verpflichtung wahrnehmen musste. Sepp Dähler senior schilderte die Fütterung der Kabierrinder die einerseits aus den Biernebenprodukten wie Treber, Hefe und Biervorläufe besteht, und andererseits ergänzt wird durch Heu, Weizenkleie und Getreidemischung. Zur Pflege und Haltung schilderte er, dass er, abwechselnd mit seinem Sohn Sepp, die Rinder zweimal täglich mit Bierhefe oder Schweizer Rapsöl einmassiert. Dadurch würden sie sehr zutraulich und seien weniger stressanfällig. Das Wohlbefinden der Rinder wird durch die Haltung im Freilaufstall unterstützt. Die Familie Dähler bietet nicht nur Fleischmischpakete an, sondern verwertet auch Innereien, Fell, Horn und Knochen der Tiere. Seit 2002 gibt es einen Förderverein „Pro Kabier“.

[www.kabier.ch](http://www.kabier.ch)

*Isabelle Schwander*

